

WOCHENENDE DER GRAPHIK

Raus aus der Kiste!
Meisterwerke aus
Graphischen Sammlungen
12. und 13. November 2016

ALBERTINA



ja|

akademie der
bildenden Künste
wien

KUPFERSTICH
KABINETT

LEOPOLD
MUSEUM

WOCHENENDE DER GRAPHIK

Raus aus der Kiste!
Meisterwerke aus Graphischen Sammlungen
12. und 13. November 2016

Orte: Albertina, Jüdisches Museum Wien, Kupferstichkabinett
der Akademie der bildenden Künste Wien, Leopold Museum



Ludwig Heinrich Jungnickel
Blaue Aras, 1914
Farbholzschnitt / Japanpapier
Albertina, Wien

2016 findet das *Wochenende der Graphik* zum 8. Mal statt – eine internationale Initiative der Graphischen Sammlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die ganz im Zeichen der Kunst auf Papier steht. Erstmals haben sich dieses Jahr auch in Wien Kunstinstitutionen angeschlossen und ein umfangreiches Programm entwickelt. Die Albertina, das Jüdische Museum Wien, das Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien sowie das Leopold Museum bieten Ihnen spannende Blicke auf ihre Graphikschätze.

Das Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien ist seit heuer neuer Teilnehmer am *Netzwerk Graphische Sammlungen* und Initiator des *Wochenendes der Graphik* in Wien. Wollen Sie mehr über die Kunst auf Papier erfahren: www.netzwerk-graphische-sammlungen.com

Titelabb.: Rudolf von Alt, *Der letzte schöne Baum an der Wien*, 1895,
Aquarell auf Papier, Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien



Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien



Hieronymus Bosch, Werkstatt
Das Höllenschiff, um 1500–1520
Eisengallustinte auf Papier, Kupferstichkabinett

Das Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien bewahrt etwa 40 000 Zeichnungen, 100 000 Druckgraphiken und mehr als 20 000 Photographien aus diversen Epochen der europäischen Kunstgeschichte vom 14. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Der Bestand reicht bis zur Gründung der Akademie im Jahr 1692 zurück und bildet damit das visuelle Gedächtnis dieser Kunstuniversität.

Sonntag, 13. November 2016

14 Uhr
Meisterwerke aus dem Depot des Kupferstichkabinetts

Anhand von ausgewählten Meisterwerken können Sie einen Einblick in das Kupferstichkabinett nehmen. Aus dem Bestand von Handzeichnungen und Druckgraphiken werden einzigartige Blätter von Albrecht Dürer über Thomas Ender bis hin zu Gustav Klimt präsentiert. Zudem bietet sich die seltene Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen in das Depot der mit 160 000 Blätter zweitgrößten Graphiksammlung Österreichs zu werfen.

Depotführung mit MMag. René Schober, Kustode des Kupferstichkabinetts
Ort: Depot des Kupferstichkabinetts, Zimmer M8 im Mezzanin

15 Uhr
Welche Tinte? Welcher Stift?

Hieronymus Bosch und Albrecht Dürer schufen um 1500 bereits Zeichnungen, die als autonome Blätter gelten können. Bosch verwendete für seine Bilderfindungen ausschließlich Feder und Tinte, während Dürer gerne zu schwarzen Zeichenstiften griff. Nach 500 Jahren gestaltet sich die Bestimmung des Materials nicht immer einfach.

Vortrag mit Mag. Dr. Sigrid Eyb-Green, Institut für Konservierung-Restaurierung und Dr. Erwin Pokorny, freier Kunsthistoriker
Ort: Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst, 2. Stock, Raum 201

16 Uhr
Papier und Pigment

Die Materialien der graphischen Kunst sind im Wesentlichen Papier als Träger sowie Pigmente, Farbstoffe und Tinten der jeweiligen Kunstepoche. Diese lassen sich auch für eine zeitliche Einordnung eines Kunstwerkes nutzen, indem man heute mit neuen naturwissenschaftlichen Methoden zerstörungsfrei diese charakterisiert: Die Bestimmung von Wasserzeichen in Papieren mit Hilfe der Weichstrahl-Röntgenradiographie und die chemische Analyse der Farb- und Zeichenmittel mit RFA (Röntgenfluoreszenzanalyse) sowie der Infrarot-, Raman- und UV/Vis-Spektroskopie werden bei Aquarellen und Druckgraphiken von Albrecht Dürer bis Rudolf von Alt und Moritz Daffinger demonstriert.

Vortrag mit Prof. DI Manfred Schreiner und Dr. Willi Vetter, Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst
Ort: Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst, Raum 201 im 2. Stock

17 Uhr
Gestochen oder geätzt?

Dieser Programmpunkt widmet sich dem Wesen von Druckgraphik. Zum Zweck der Bestimmung und Unterscheidung der traditionellen Techniken wie Holzschnitt, Stich, Radierung, Lithographie und Siebdruck wird eine kleine Auswahl von Blättern großer Meister dieser graphischen Künste unter die Lupe genommen. Der Bogen spannt sich von Albrecht Dürer bis Gunter Damisch.

Vortrag mit Dr. Erwin Pokorny, freier Kunsthistoriker
Ort: Depot des Kupferstichkabinetts, Zimmer M8 im Mezzanin

Programmpunkte gratis,
Dauer jeweils 1 Stunde
Begrenzte TeilnehmerInnenzahl,
Anmeldung erforderlich unter
+43 1 58816 2201 oder
gemgal@akbild.ac.at



Albrecht Dürer, *Bildnis eines 18-jährigen Jünglings*
1503, Kohle, gewischt, mit Deckweiß gehöht, auf Papier
kaschiert, Kupferstichkabinett

Leopold Museum

Das Leopold Museum beinhaltet eine der bedeutendsten Sammlungen zur österreichischen Kunst der frühen Moderne. Es trägt den Namen seines Gründers, des Wiener Sammlers und Kunstexperten Dr. Rudolf Leopold (1925–2010), der seine im Laufe von fünf Jahrzehnten zusammengetragene Sammlung 1994 in eine für diesen Zweck errichtete Privatstiftung einbrachte. Seit 2001 ist die Sammlung im neu errichteten Leopold Museum im MuseumsQuartier auch der Öffentlichkeit zugänglich. Unter den über 5000 Werken, über welche die Leopold Museum-Privatstiftung verfügt, befinden sich neben Gemälden und Objekten des Kunstgewerbes auch rund 3000 Arbeiten auf Papier.

Samstag, 12. November, 14 Uhr
Landschaftszeichnungen und Landschaftsaquarelle
von Egon Schiele



Egon Schiele
Deuring-Schlösschen, 1912
Bleistift, Gouache auf Papier
Leopold Museum, Wien

Landschaftsmotive spielen im Werk von Egon Schiele eine wichtige Rolle. Bei seinen wiederholten Besuchen in der Heimatstadt seiner Mutter, Český Krumlov / Krumau in Südböhmen, hielt er immer wieder Ausschnitte von den Straßen und der ländlichen Umgebung dieser malerisch gelegenen Kleinstadt fest. Weitere Reisen führten ihn unter anderem nach Vorarlberg und Kärnten, wo er gleichfalls zahlreiche Landschaftsmotive auf Papier zeichnete. Die meist mit Bleistift ausgeführten Arbeiten zeichnen sich durch einen knappen, oft sehr reduzierten Strich aus. Nur wenige Landschaftsmotive sind auch farbig gestaltet.

Für das *Wochenende der Graphik* zeigt das Leopold Museum eine Auswahl selten gezeigter Arbeiten auf Papier Egon Schieles und präsentiert diese thematisch passend im Rahmen der aktuellen Ausstellung *Zauber der Landschaft – Von Waldmüller bis Boeckl*. Diese Schau umfasst exquisite Beispiele der Landschaftsmalerei

vom 19. bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sowie auch zahlreiche Aquarelle von Rudolf von Alt, Thomas Ender, Herbert Boeckl und vielen anderen.

Führung mit Dr. Franz Smola, Sammlungskurator,
Leopold Museum

Ort: Leopold Museum, Treffpunkt Eingangsbereich
Mit gültigem Museumsticket ist die Führung kostenlos.
Anmeldung am Infostand ab einer Stunde vor Führungsbeginn
empfohlen (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)



Egon Schiele
Wienerwald-Landschaft, 1913
Bleistift auf Papier
Leopold Museum, Wien

Sonntag, 13. November, 11 Uhr
Einblicke in die Geheimnisse der Papierrestaurierung

Wie klebt man eingerissene Papierränder? Kann man vergilbtes Papier wieder aufhellen? Wie lässt sich Papier, das verknittert und gewellt ist, wieder glätten? Wann ist eine Entsäuerung des Papiers notwendig? Viele Fragen tauchen auf, wenn es um die Behandlung und Pflege von Arbeiten auf Papier geht. Kaum ein Material erscheint so fragil und gefährdet wie Papier. Doch sollte man auch die Widerstandsfähigkeit dieses Materials nicht unterschätzen. Wussten Sie zum Beispiel, dass man Papier sogar in ein reinigendes Wasserbad legen kann?

Fachkundige Papierrestauratorinnen demonstrieren an Hand ausgewählter Objekte, welche Methoden für die Konservierung und Pflege von Kunstwerken auf Papier zur Verfügung stehen. Sie geben auch Hinweise darauf, worauf man bei der Aufbewahrung von Zeichnungen, Aquarellen, Stichen oder Drucken achten soll und welche Werke besonders empfindlich gegen Licht sind.

Sonderpräsentation in der Restaurierungswerkstätte mit Mag. Monika Sadek-Rosshap und Mag. Violetta Miller,
Leopold Museum

Ort: Leopold Museum, Treffpunkt Eingangsbereich
Teilnahme kostenlos, jedoch beschränkte begrenzte TeilnehmerInnenzahl: nur mit Voranmeldung bis 11.11.2016 unter
kunstvermittlung@leopoldmuseum.org

ALBERTINA

Die Albertina zählt zu den bedeutendsten Kunstsammlungen der Welt. Das Museum hat heute zahlreiche und vielseitige Sammlungs-Schwerpunkte: Die Graphische Sammlung umfasst rund 50000 Zeichnungen und Aquarelle sowie etwa 900000 druckgrafische Arbeiten von der Spätgotik bis zur Gegenwart. Als eine Schatzkammer visuellen Wissens hat die Albertina seit der Mitte des 19. Jahrhunderts auch Fotografien gesammelt. Die Fotosammlung wurde 1999 gegründet und beinhaltet heute rund 100000 Objekte. Eine weitere hoch qualitätvolle Spezialsammlung stellen die ca. 50000 Architekturzeichnungen dar. Wie spannend und vielfältig Kunst auf Papier sein kann, zeigen unsere Experten in Führungen, einer Sonderpräsentation und einem Graphikworkshop.

Samstag, 12. November 2016

11:30 Uhr

Film-Stills. Fotografien zwischen Werbung, Kunst & Kino



Horst von Harbou
Metropolis, Regie: Fritz Lang, 1927
Kolorierte Nitrozellulose-Transparentfolie
Österreichisches Filmmuseum
© Horst von Harbou –
Deutsche Kinemathek

Film-Stills sind sowohl visuelle Spuren des Films als auch eigenständige fotografische Bildformen. Während Dreharbeiten auf Filmsets aufgenommen, basieren sie auf einem aufwendigen Verfahren, bei dem FotografInnen Filmszenen eigens für die Fotokamera re-inszenieren. In einer umfassenden Ausstellung zeigt die Albertina 150 Film-Stills der 1910er- bis 1970er-Jahre. Anhand von Bildern von Fotografen und Fotografinnen werden die Schnittstellen zwischen Fotografie und Film, die Funktion von Standbildern sowie ihr künstlerischer Mehrwert beleuchtet.

Führung mit Dr. Astrid Mahler, Kuratorin

Ort: Albertina, Treffpunkt im Court

Anmeldung unter: <http://albertinaneWS.at/fuehrung-film-stills>

Gültiges Albertina Eintrittsticket notwendig, Teilnahme an der Führung gratis, Online-Anmeldung erforderlich, Begrenzte TeilnehmerInnenzahl: 25 Personen

13 Uhr

Als die Bilder laufen lernten: Frühe Druckgraphik als Massenmedium



Hans Burgkmair d. Ä.
Preco, der Verkünder des Triumphes
Kaiser Maximilians, 1526
Holzschnitt
Albertina, Wien

Mit dem Aufkommen des Holzschnitts, des Kupferstichs und schließlich der Radierung war die Druckgraphik im 15. Jahrhundert zu einer eigenständigen Kunstgattung geworden. Unabwendbar wandelte sich die Kunst zu einem regelrechten Massenmedium: Die Bilder lernten laufen, wurden in gewisser Weise zeit- und ortlos. Die Sonderpräsentation macht anhand kostbarster Objekte aus der Albertina mit spätmittelalterlichen Druckverfahren bekannt und zeigt, wie es erstmals einer großen Zahl von Menschen möglich geworden, an Kunstwerke zu gelangen.

Sonderpräsentation mit Dr. Christof Metzger, Chefkurator

Ort: Albertina, Treffpunkt im Court

Anmeldung unter: <http://albertinaneWS.at/sonderpraesentation>

Gültiges Albertina Eintrittsticket notwendig, Teilnahme an der Führung gratis, Online-Anmeldung erforderlich, Begrenzte TeilnehmerInnenzahl: 25 Personen



Hans Burgkmair d. Ä.
Preco, der Verkünder des Triumphes
Kaiser Maximilians, 1526
Druckstock zum obigen Holzschnitt
Albertina, Wien

14 Uhr

Albertina Contemporary. Andy Warhol bis Anselm Kiefer



Sigmar Polke
Ohne Titel, 1999
Acryl
Albertina, Wien
© Sigmar Polke

Der Fokus von *Albertina Contemporary* liegt auf der Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Gezeigt werden sowohl die Stars als auch die Vielfalt der Postmoderne: Werke von Anselm Kiefer, Gerhard Richter, Arnulf Rainer, Georg Baselitz, Alex Katz, Kenton Nelson, Imi Knoebel und Maria Lassnig bilden neben anderen das Zentrum der diesjährigen Präsentation zeitgenössischer Positionen aus der Albertina. Rund 80 Meisterwerke illustrieren die facettenreiche künstlerische Produktion, die von Figuration bis Abstraktion, von farbästhetischen bis zu politischen Themen reicht, und veranschaulicht die komplexen parallelen Strömungen der vergangenen Jahrzehnte.

Führung mit Dr. Antonia Hoerschelmann, Kuratorin

Ort: Albertina, Treffpunkt im Court

Anmeldung unter: <http://albertinaneWS.at/fuehrung-contemporary>

Gültiges Albertina Eintrittsticket notwendig, Teilnahme an der Führung gratis, Online-Anmeldung erforderlich, Begrenzte TeilnehmerInnenzahl: 25 Personen

15:30 Uhr

Der Farbholzschnitt in Wien um 1900

Im Wien um 1900 geht die Künstlervereinigung Secession neue Wege und wird zur Keimzelle des Wiener Jugendstils. Prominente Mitglieder wie Carl Moll, Emil Orlik oder Koloman Moser entdecken um 1900 eines der ältesten Druckverfahren der Welt völlig neu. Die dekorativen Farbholzschnitte von eleganten Damen, exotischen Tieren oder friedlichen Schneelandschaften erfreuen sich großer Beliebtheit und zeichnen sich durch höchste Erlesenheit und Virtuosität in der handwerklichen Ausführung aus. Die Ausstellung der Albertina präsentiert 100 herausragende Werke aus der eigenen Sammlung.

Führung mit Dr. Eva Michel, Kuratorin

Ort: Albertina, Treffpunkt im Court

Anmeldung unter: <http://albertinaneWS.at/fuehrung-farbholzschnitte>
Gültiges Albertina Eintrittsticket notwendig, Teilnahme an der Führung gratis, Online-Anmeldung erforderlich, Begrenzte TeilnehmerInnenzahl: 25 Personen

17 Uhr

Hochdrucktechniken



»The Making of ...«
Albertina, Wien

Der Farbholzschnitt ist ein Druckverfahren, das seit einem halben Jahrtausend die Kunstgeschichte bereichert. Doch die Bezeichnung »Farbholzschnitt« erschließt dem heutigen Betrachter kaum den Prozess, der hinter der Entstehung eines Blattes steht. Wie genau entsteht ein Farbholzschnitt, welche Arbeitsschritte sind erforderlich, damit ein Farbholzschnitt angefertigt werden kann? In den Ateliers der Albertina Kunstvermittlung lernen TeilnehmerInnen alle Arbeitsschritte dieser Technik kennen, und erproben mit einem Hochdruck Mitteln und Methoden ihrer eigenen Bildsprache.

Workshop mit Lukas Nöhrer, freischaffender Künstler,

Albertina Kunstvermittlung

Ort: Albertina, Ateliers der Kunstvermittlung,

Treffpunkt im Court

Anmeldung unter:

<http://albertinaneWS.at/workshop-hochdrucktechniken>

Gültiges Albertina Eintrittsticket notwendig, Teilnahme am Workshop gratis, Online-Anmeldung erforderlich, Begrenzte TeilnehmerInnenzahl: 25 Personen

Jüdisches Museum Wien

Das Jüdische Museum Wien präsentiert sich an seinen beiden Standorten in der Dorotheergasse und auf dem Judenplatz als offenes Haus mit innovativen Einblicken in seine Sammlungen und einem einzigartigen Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm. In seinen Wechselausstellungen verbindet das Museum die jüdische Stadtgeschichte mit globalen, kultur- und sozialgeschichtlichen Themen sowie mit zeitgenössischer Kunst.

Sonntag, 13. November 2016, 16 Uhr

Die bessere Hälfte. Jüdische Künstlerinnen bis 1938



Bettina Ehrlich-Bauer
Selbstporträt, 1928
Zeitgenössische Fotografie nach
dem verschollenen Gemälde
(nachkoloriert)
© Archiv des Belvedere, Wien
Foto: Bruno Reiffenstein

Wien um 1900 war auch eine Stadt der Frauen. Am Aufbruch in die Moderne waren viele Künstlerinnen beteiligt, die sich trotz der schlechten Rahmenbedingungen für Frauen im Kunstbetrieb durchsetzen konnten. Ein überdurchschnittlicher Anteil dieser Künstlerinnen kam aus assimilierten jüdischen Familien. Malerinnen wie Tina Blau, Broncia Koller-Pinell, Marie Louise von Motesiczky oder die Keramikerinnen Vally Wieselthier und Susi Singer haben heute ihren Platz in der Kunstgeschichte. Doch viele andere sind – zu Unrecht – in Vergessenheit geraten wie die Bildhauerin Teresa Feodorowna Ries, die Malerinnen Grete Wolf-Krakauer und Helene Taussig oder die Malerin und Graphikerin Lili Réthi.

Schwerpunktführung zur herausragenden und vielfältigen

Graphik der jüdischen Künstlerinnen mit den Kuratorinnen Andrea Winklhuber und Sabine Fellner

Gültiges Eintrittsticket notwendig, Teilnahme an der Führung ist gratis.

Kontakt und Information

ALBERTINA

Albertina Wien

A-1010 Wien | Albertinaplatz 1

Tel.: +43 1 534 83-0

www.albertina.at

Täglich 10 bis 18 Uhr | Mittwoch 10 bis 21 Uhr



Jüdisches Museum Wien

Palais Eskeles

A-1010 Wien | Dorotheergasse 11

Tel.: +43 1 535 04 31

www.jmw.at

Sonntag bis Freitag 10 bis 18 Uhr | Samstags geschlossen



Kupferstichkabinett

der Akademie der bildenden Künste Wien

A-1010 Wien | Schillerplatz 3 | 1. Stock

Tel.: +43 1 588 16 2401

www.kupferstichkabinett.at

Öffnungszeiten: Studiensaal nach Vereinbarung



Leopold Museum

A-1070 Wien | MuseumsQuartier | Museumsplatz 1

Tel.: +43 1 525 70-0

www.leopoldmuseum.org

Täglich außer Dienstag 10 bis 18 Uhr

Donnerstag 10 bis 21 Uhr | Dienstag geschlossen